

Schwankungen der Logistikkonjunktur im ersten Quartal 2018

Der Indikatorwert des NRW.LOGISTIKINDEX befand sich im Januar 2018 auf sehr hohem Niveau, konnte dieses jedoch schon im Februar nicht mehr halten. Dieser Rückgang kann mit der im Vergleich zum Vormonat verschlechterten Bewertung der aktuellen Geschäftslage begründet werden. Im März steigt der Wert jedoch erneut an, erreicht das Januarniveau allerdings noch nicht. Sorgen sollten diese Schwankungen der Branche nicht bereiten, denn die aktuelle Geschäftslage ist nach wie vor sehr gut. Zwar fällt der Ausblick auf das zweite Quartal etwas verhaltener aus als in den Vormonaten, allerdings geht nach wie vor kein Unternehmen von einer Verschlechterung der Lage aus. Im Bundesschnitt sieht die Entwicklung des Indikators sehr ähnlich aus. Allerdings fällt hier der Ausblick auf das zweite Quartal etwas besser aus. Ähnlich entwickeln sich auch die Kosten und Preise in NRW und Bund. Sowohl Kosten wie Preise steigen weiter, allerdings nicht mehr so dynamisch wie in den Vormonaten. Mehrheitlich ist man jedoch davon überzeugt, dass sich zukünftig höhere Preise durchsetzen lassen werden – in NRW sogar minimal mehr als im Bund. Dieser Optimismus spiegelt sich auch im Bereich der Probleme wieder, die im Jahr 2017 vorrangig registriert wurden. So gibt es im Bund noch wenige Stimmen, die einen Preisverfall verspürten. In NRW war dieses Problem nicht mehr gegenwärtig. Vorrangig kämpfte man 2017 jedoch mit Kapazitätsengpässen. Auch 2018 dürften die Kapazitäten eine große Herausforderung für die Branche darstellen.

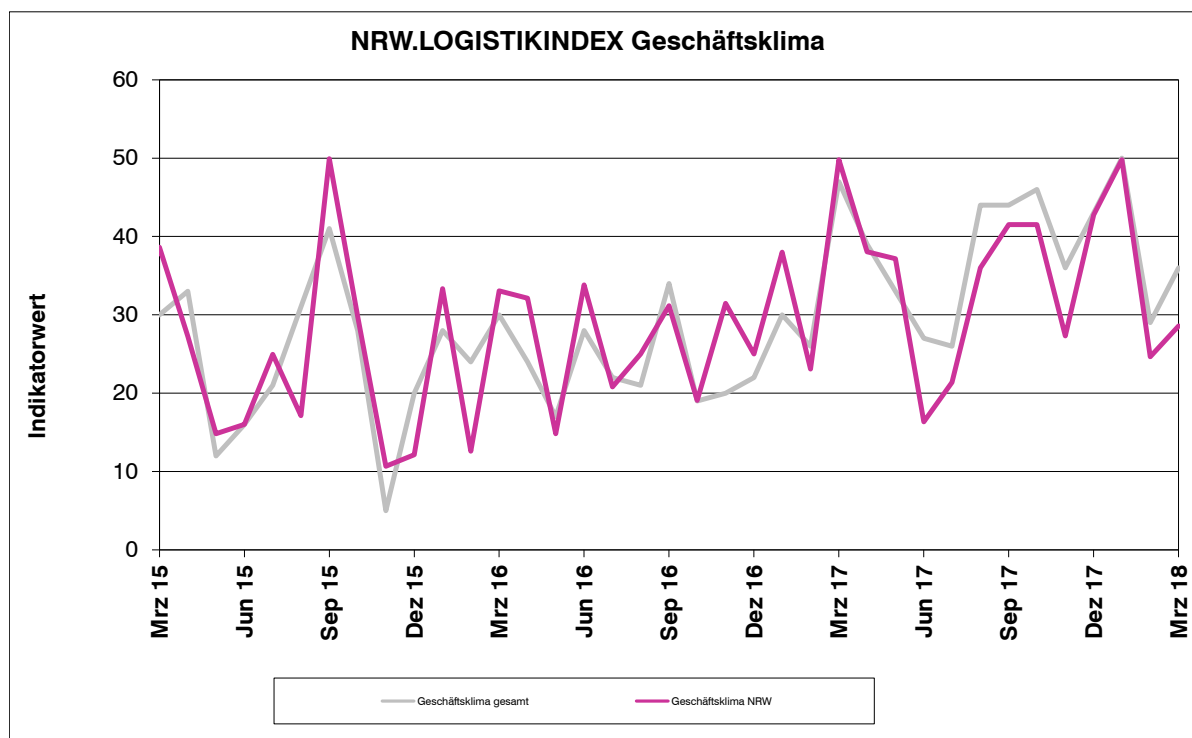


Abbildung 1:
 Geschäftsklima



Ähnliche Geschäftsentwicklung in Bund und NRW

Die Geschäftslage im ersten Quartal wird von den Transport- und Logistikunternehmen deutschlandweit ähnlich positiv bewertet. Im Vergleich zum vierten Quartal 2017 fällt diese im Saldo allerdings etwas negativer aus. So gibt es sowohl bundesweit als auch in NRW wieder Stimmen, die angeben, dass sich die Geschäftslage verschlechtert habe. Gleichzeitig ist auch der Anteil derer, die eine Verbesserung registrieren konnten, in beiden Vergleichsgruppen geschrumpft. Die große Mehrheit gibt jedoch an, dass sich die Lage nicht verändert habe. Ausgehend von der äußerst guten Geschäftslage, die zum Ende des Jahres 2017 vorherrschte, sollte die Branche also nicht besorgt sein. Die Erwartungen der Befragten an das erste Quartal 2018 haben sich somit erfüllt. In beiden Vergleichsgruppen gab es nur wenige Unternehmen, die eine Verschlechterung der Geschäftslage prognostizierten - in NRW waren es 9% und bundesweit 12%.

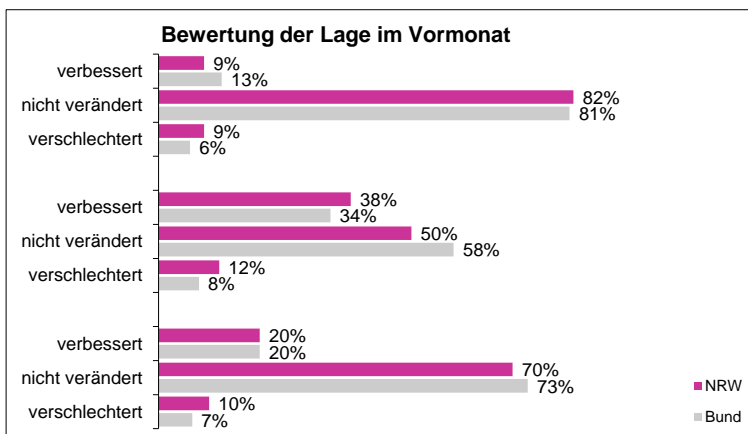


Abbildung 2:
Geschäftslage im Vormonat

NRW und Bund blicken positiv auf das kommende Quartal

Sorgen scheint sich sowohl in NRW als auch im Bund tatsächlich niemand zu machen, zumindest nicht um die Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal 2018. Die Befragten beider Vergleichsgruppen blicken positiv auf die kommenden drei Monate. Mehrheitlich ist man sich jedoch einig, dass sich das aktuelle Niveau halten wird – in NRW sind es 91%, im Bund 75%. Im Bund rechnen sogar 25% mit einer Verbesserung, in NRW nur 9%. Damit schneidet die Prognose, ausgehend von einem hohen Niveau, etwas schlechter ab als in den Vormonaten.

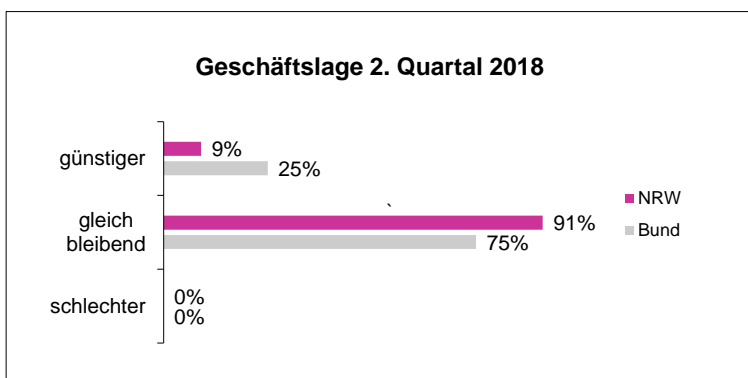


Abbildung 3:
Erwartete Geschäftslage



Kostenrückgang im ersten Quartal 2018

Die Angaben zur Kostenentwicklung im ersten Quartal 2018 ähneln sich in beiden Vergleichsgruppen sehr. So berichten die befragten Transport- und Logistikunternehmen ausschließlich von einem gleich gebliebenen oder einem gestiegenen Kosteniveau. Ähnlich wie im Dezember 2017 liegt das Verhältnis im Januar bei 50:50 in NRW und bei 40:60 im Bund. Im Februar geben in beiden Gruppen jeweils 50% der Befragten an, dass sich die Kosten erhöhen und dass sich die Kosten nicht verändert hätten. Einen Monat später sieht es hingegen etwas besser aus. Zwar gibt nach wie vor keines der befragten Unternehmen an, dass sich die Kosten verringert hätten, doch hat sich der Anteil derer, die eine Erhöhung registrieren mussten, in beiden Gruppen auf unter ein Drittel (NRW: 27%; Bund: 25%) verringert. Um einen Trend scheint es sich bei dieser Entwicklung allerdings nicht zu handeln, wie Abbildung 5 zeigt.

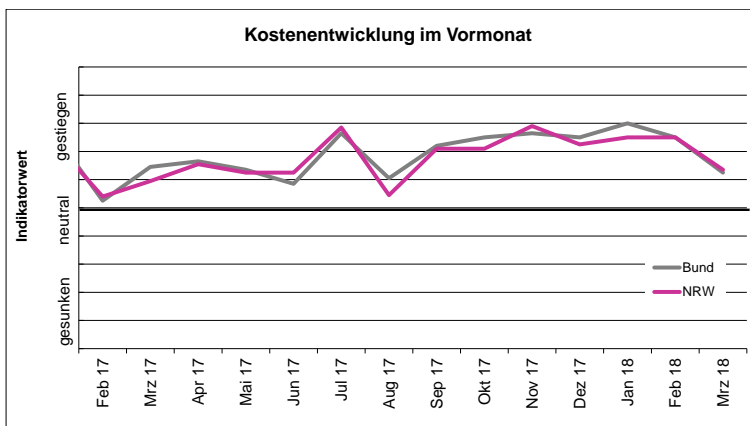


Abbildung 4: Kostenentwicklung

Für die kommenden drei Monate fallen die Erwartungen an die Kostenentwicklung im Bund und in NRW ähnlich aus. Die Mehrheit beider Vergleichsgruppen rechnet mit gleich bleibenden Kosten (NRW: 55%; Bund: 62%). Sowohl in NRW (45%) als auch im Bundesschnitt (38%) gehen die übrigen Unternehmen davon aus, dass die Kosten weiter ansteigen werden. Demnach ist man in NRW leicht negativer gestimmt als im Bund. Die Erwartungen an das erste Quartal 2018 fielen allerdings schlechter aus als sich die Kosten laut der Befragten schließlich tatsächlich entwickelt haben. Bleibt zu hoffen, dass sich diese Entwicklung auch in diesem Quartal abzeichnet.

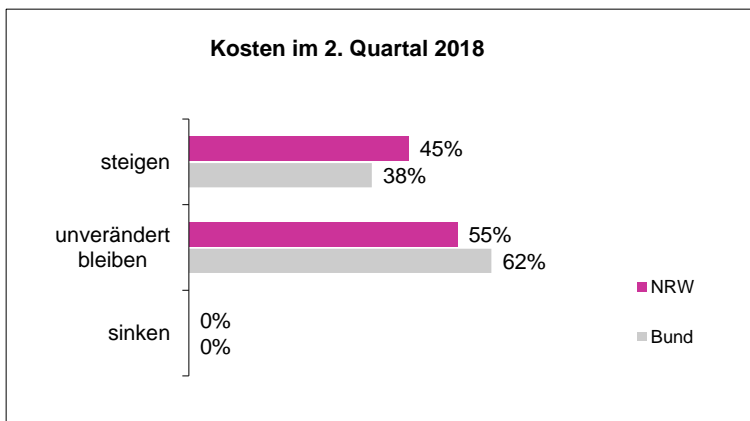


Abbildung 5: Kostenerwartung



Trend der Preiserhöhung schwächt sich ab

Parallel zum gehemmten Kostenanstieg scheinen seit Ende des vergangenen Jahres auch weniger Unternehmen höhere Preise am Markt durchsetzen zu können. So ist der Anteil, der höhere Preise erzielen konnte, in beiden Vergleichsgruppen von November 2017 bis März 2018 stetig gesunken, in NRW von 83% auf 36% und im Bund von 74% auf 38%. Gleichzeitig musste allerdings nach wie vor keines der befragten Unternehmen die Preise senken, sodass im Saldo nach wie vor ein Preisanstieg in der Transport- und Logistikbranche verzeichnet wird.

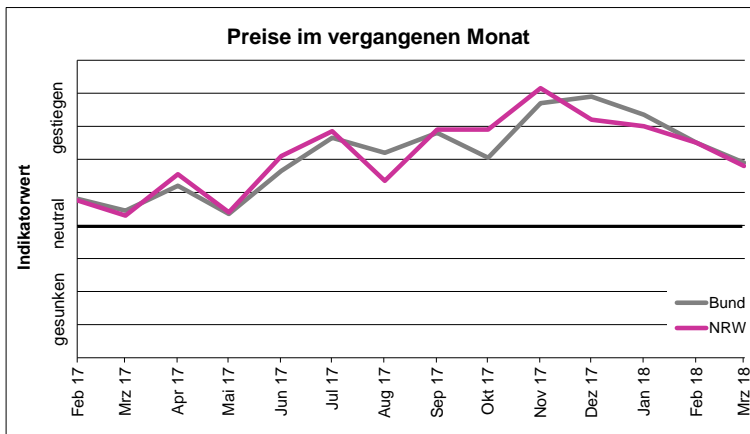


Abbildung 6: Preisentwicklung

Die Erwartungen an die Preisentwicklung im zweiten Quartal 2018 sind nach wie vor sehr positiv. So rechnet die große Mehrheit damit, höhere Preise am Markt durchsetzen zu können. Die übrigen Unternehmen gehen sowohl im Bund als auch in NRW davon aus, die Preise auf gleichem Niveau halten zu können. Die Erwartungen an das erste Quartal 2018 wurden damit nicht ganz erfüllt, die Branche war Ende 2017 noch positiver gestimmt. Bleibt zu hoffen, dass sich diese Entwicklung nicht wiederholt und die Unternehmen mehrheitlich höhere Preise durchsetzen können. Mit Blick auf die Geschäftslage und den damit verbundenen positiven Erwartungen, scheint das Thema Preisverfall allerdings in weiter Ferne zu sein.

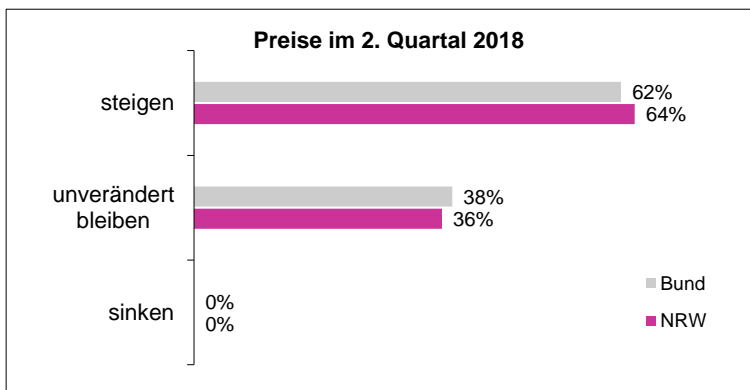


Abbildung 7: Preiserwartung



Kapazitäten nach wie vor gut ausgelastet

Die Kapazitäten der befragten Transport- und Logistikunternehmen sind nach wie vor sehr gut ausgelastet. Mit 60% gibt die Mehrheit der Befragten in NRW und im Bund an, dass sich die Auslastung in den vergangenen 6 Monaten nochmals verbessert habe. Die übrigen 40% haben das sehr gute Auslastungsniveau halten können. Und auch für die kommenden Monate ist man sich sicher, dass sich das Niveau halten oder sogar verbessern wird. In NRW sind die befragten Transport- und Logistikunternehmen sogar noch etwas positiver gestimmt als im Rest des Landes. So rechnen hierzulande 60% mit einer steigenden Auslastung, im Bund 53%. Der aktuelle Personal- und Fahrermangel wird auch zukünftig allerdings dazu beitragen, dass die Unternehmen ihre Kapazitäten nicht auf breiter Front erweitern werden können. Entsprechend positiv werden weiterhin die Auslastungen sein.

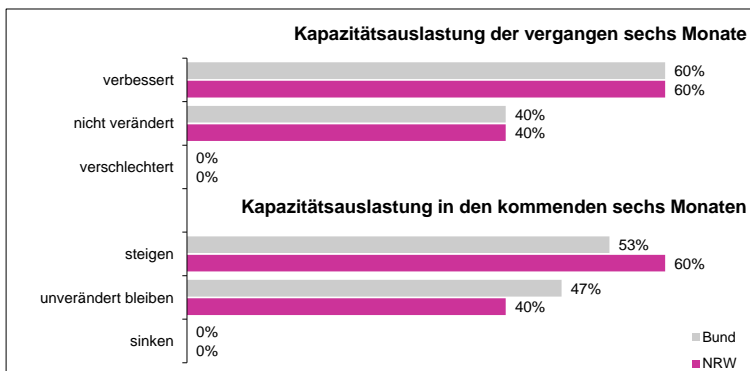


Abbildung 8:
Kapazitätsauslastung

Die über Monate anhaltende gute Entwicklung der Kapazitätsauslastung spiegelt sich ebenfalls in der Bewertung der saisonalen Auslastung wieder. Sowohl in NRW (70%) als auch im Bund (70%) bewerten die befragten Transport- und Logistikunternehmen die aktuelle Auslastung als „gut“. Die restlichen Unternehmen bewerten die aktuelle Situation immerhin als „normal“. Keines der befragten Unternehmen bewertet die saisonale Auslastung als „schlecht“, sodass die Kapazitätsauslastung im ersten Quartal 2018 als positiv eingestuft werden kann, womit die aktuell ebenfalls gute Logistikkonjunktur nochmals bestätigt wird.

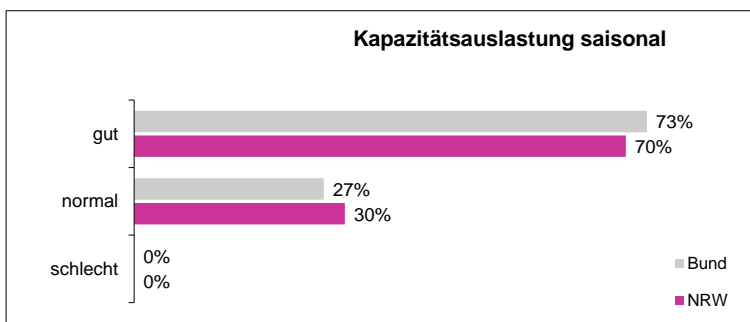


Abbildung 9:
Kapazitätsauslastung saisonal



Erhöhter Transportumsatz in NRW und Bund

Die Bewertung der Entwicklung des Transportumsatzes fällt in beiden Vergleichsgruppen sehr ähnlich aus. So hat sich der Transportumsatz sowohl in NRW (71%) als auch im Bund (70%) im ersten Quartal 2018 mehrheitlich erhöht. Die übrigen Unternehmen berichten immerhin von einem unveränderten Niveau. Parallel zur positiven Erwartung der Entwicklung der Geschäftslage geht die Mehrheit der Befragten davon aus, dass sich auch der Transportumsatz im zweiten Quartal erhöhen wird. Allerdings gibt es auch einige wenige Unternehmen in beiden Gruppen, die von einer Verringerung ausgehen. Im Saldo schneidet NRW bei den Erwartungen der Entwicklung des Transportumsatzes im Vergleich zum Bund sieben Prozentpunkte schlechter ab.

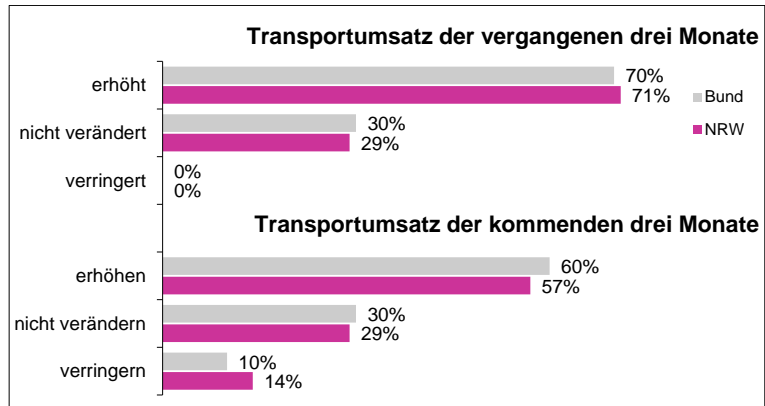


Abbildung 10:
Transportumsatz

Den saisonalen Transportumsatz bewertet bundesweit jedes zweite Unternehmen (50%) mit „gut“. Gleichzeitig scheinen 10% der Unternehmen unzufrieden. In NRW liegen die Anteile bei 43% bzw. 14%. Folglich fällt die Bewertung des saisonalen Transportumsatzes in NRW etwas schlechter aus als im Bundesschnitt. Verglichen mit dem ersten Quartal 2017 ist man heute in beiden Vergleichsgruppen etwas differenzierter gestimmt.

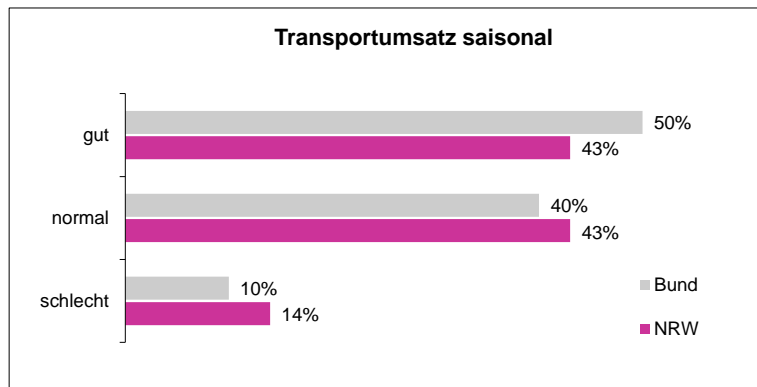


Abbildung 11:
Transportumsatz saisonal



Trend zu mittelfristigen Verträgen gebremst

Die Mehrheit (NRW: 46%; Bund: 50%) der befragten Transport- und Logistikunternehmen gibt auch 2018 an, dass die meisten ihrer bestehenden Verträge eine mittelfristige Laufzeit haben, doch hat sich der Anteil im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Demnach scheint der Trend zu mittelfristigen Verträgen in diesem Jahr leicht gebremst. Allerdings scheint der Trend noch nicht gestoppt zu sein, denn nach wie vor gibt die Mehrheit (NRW: 55%; Bund: 62%) auch an, aktuell neue Verträge weiterhin eher mit einer mittelfristigen Laufzeit abzuschließen. Dieser Anteil hat sich im Vergleich zu 2017 damit sogar erhöht. Im Saldo haben die in NRW abgeschlossenen und abzuschließenden Verträge häufiger eine kurze Laufzeit als die Verträge des Bundeschnitts.

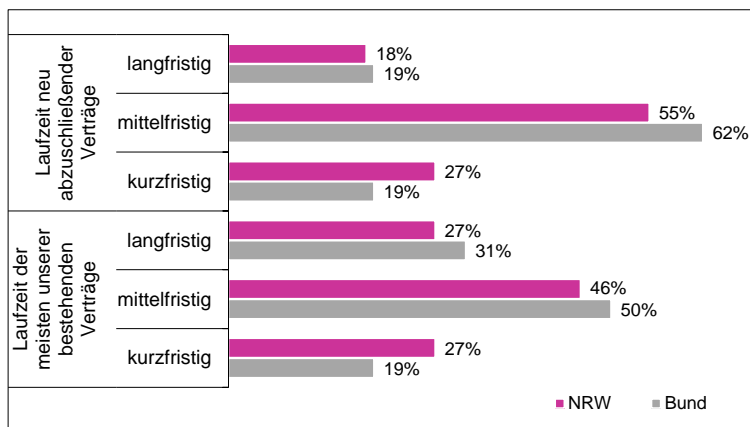


Abbildung 12:
Vertragslaufzeiten

Logistikjahr 2017 für die Mehrheit genauso positiv wie erwartet

Das Logistikjahr 2017 wurde in NRW und im Bund mehrheitlich positiv wahrgenommen. In NRW gaben mehr als zwei Drittel der Befragten (70%) an, dass das Jahr genauso positiv war wie erwartet, ein Fünftel (20%) empfand das Jahr sogar besser als erwartet. Bundesweit sah es sehr ähnlich aus, die Anteile lagen bei 67% bzw. 20%. Gleichzeitig gab es jedoch auch ein paar wenige negative Stimmen. So gaben bundesweit 14% der Befragten an, dass das Jahr negativ war, davon rechnete jedoch schon die Hälfte damit. In NRW waren es 10%, die das Jahr schlimmer empfanden als erwartet.

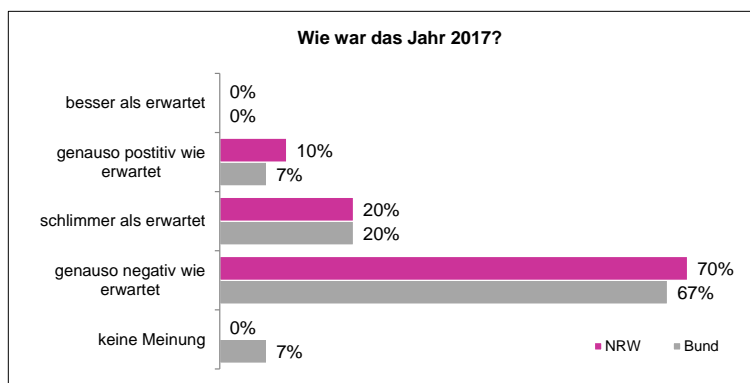


Abbildung 13:
Das Jahr 2017



Kapazitätsengpässe waren auch 2017 das größte Problem

Mit der wachsenden Auslastung der Kapazitäten, werden Kapazitätsengpässe mehr und mehr zum Problem. Beklagten sich darüber 2016 nur um die Hälfte der Befragten (NRW: 54%; Bund: 52%), so sind es 2017 bereits 87% der bundesweit befragten Unternehmen und 91% der Unternehmen in NRW. Ein Problem von Überkapazitäten beklagen hingegen nur noch sehr wenige Unternehmen. In NRW sind es 22% und im Bund 13%. 2016 lagen die Anteile hier bei noch 23% bzw. 29%. Allgemeine Unsicherheit scheint sich wieder etwas mehr zu verbreiten. Neben den drei genannten Problemen beklagt sich ein kleiner Teil des Bundesschnitts zudem über den Verfall der Preise. Aber auch dieser Teil ist im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen.

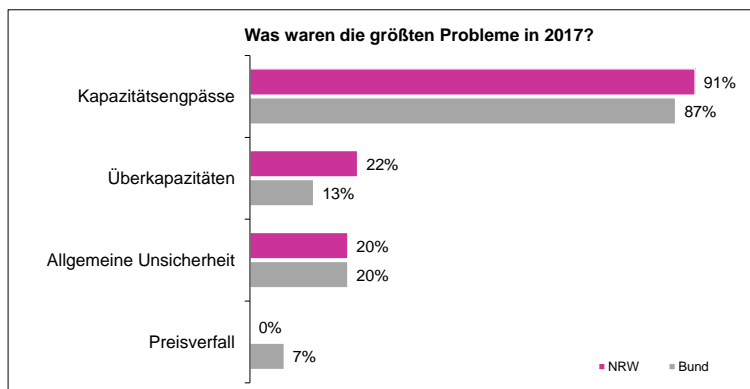


Abbildung 14:
Probleme 2017

Umsatzrendite 2017 erneut mehrheitlich unter 4%

Die Umsatzrenditen im Jahr 2017 liegen leicht unter denen im Jahr 2016. Die Mehrheit der befragten Unternehmen konnte im vergangenen Jahr sowohl im Bundesschnitt (55%) als auch in NRW (66%) eine Umsatzrendite bis 4% erwirtschaften. Rund ein weiteres Fünftel (NRW: 21%; Bund: 17%) berichtete von einer erzielten Umsatzrendite zwischen 4% und 8%. Lediglich 17% der befragten Unternehmen in NRW und 23% der Unternehmen im Bund konnten eine Umsatzrendite von über 8% erzielen. Folglich fallen die Renditen in NRW auch 2017 erneut etwas differenzierter aus.

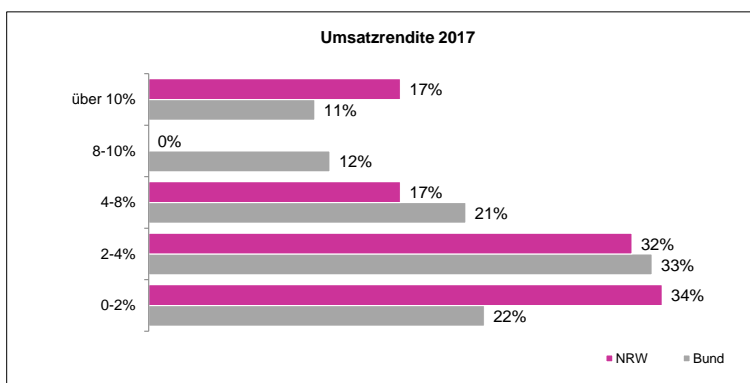


Abbildung 15:
Umsatzrenditen

Für 2018 prognostizieren die Logistiker hingegen einen Anstieg der Renditen. Keines der Unternehmen geht mehr von einer Rendite unter 2% aus. Mehrheitlich geben die Befragten beider Vergleichsgruppen jedoch nach wie vor an, Renditen unter 4% zu erwarten. Bei der aktuellen, äußerst positiven Geschäftslage und der erwarteten guten Geschäftsentwicklung sollte dieser Entwicklung nichts im Wege stehen.

Logistik-Software nach wie vor Investitionsschwerpunkt in NRW

2017 belegte Logistik-Software erstmals Rang eins für geplante Investitionen. Damals gab knapp die Hälfte der Befragten (NRW: 46%; Bund 48%) an, Investitionen in diesem Bereich tätigen zu wollen. 2018 ist dieser Anteil nochmals gewachsen. So scheint neue Software im Zeitalter der Digitalisierung nahezu unabdingbar geworden zu sein. In NRW beabsichtigen vier von fünf Unternehmen eine Investition in diesem Bereich. Erneut auf Rang zwei befinden sich Investitionen in Flurförderfahrzeuge. Auch hier sind die Anteile gewachsen – von 38% auf 53% im Bund und sogar auf 69% in NRW. Darüber hinaus planen die befragten Transport- und Logistikunternehmen wieder Investitionen in Lagerhallen. Aber auch Regale und Regalbediengeräte stehen auf den Investitionslisten für 2018. Zudem geben dieses Jahr auch wieder mehr Unternehmen an, dass Sie in Fahrzeuge investieren möchten. Hierbei dürfte es sich jedoch vermehrt um Ersatzbeschaffungen handeln. Eine Erweiterung des Fuhrparks dürfte für die wenigsten Unternehmen beim aktuell vorherrschenden Fahrermangel eine Option sein. Obgleich die Nachfrage nach Kapazitäten sowohl in NRW als auch im Bund hoch ist.

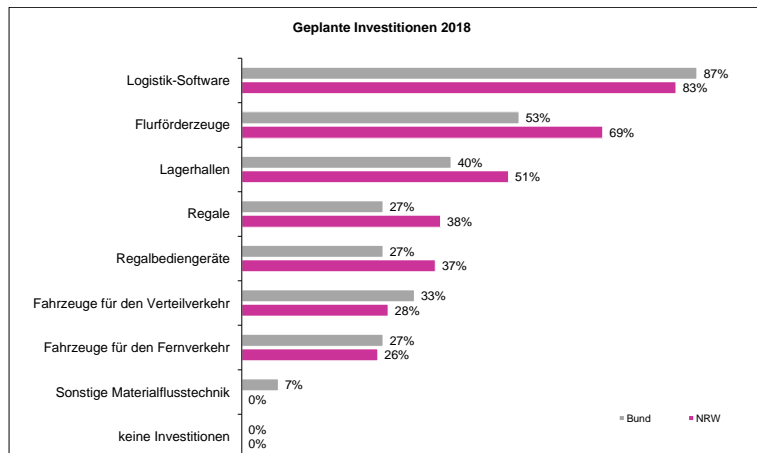


Abbildung 16:
Investitionen 2018



Der NRW.LOGISTIKINDEX

Mit dem NRW.LOGISTIKINDEX führt das Kompetenznetz Logistik.NRW eine ständige Beobachtung der Logistik-Branchenentwicklung in Nordrhein-Westfalen durch. Der NRW.LOGISTIKINDEX ist ein quartalsweise ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Grundlage für den NRW.LOGISTIKINDEX ist das SCI/Logistikbarometer, das seit 2003 bundesweit monatlich durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr GmbH erhoben wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche wurde durch SCI Verkehr mit dem SCI/Logistikbarometer eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Der NRW/Logistikindex stellt eine Sonderauswertung der NRW-Teilnehmer des Logistikbarometers dar. Für diese Auswertung werden die Bewertungen und Einschätzungen jeweils quartalsweise zusammengefasst.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des NRW.LOGISTIKINDEX geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturbedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieser Index darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen insbesondere für das Land NRW aufzudecken.

Der neue Index soll den Unternehmen helfen, ihre Lage im Wettbewerb realistisch einzuschätzen. Somit ist der NRW/Logistikindex ein aktiver Teil einer positiven Netzwerkentwicklung in NRW.

Weitere Informationen:

Susanne Bölke
LOG-IT Club e.V.
c/o SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-25
s.boelke@logit-club.de
www.kompetenznetzlogistik-nrw.de



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen

